Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Hainstr. 21, part. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,650.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 323. Freitag den 19. November. 1875.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des mit dem 2. Januar 1876 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten ist die gesetzliche Neuwahl zu veranstalten.

Die deshalb angefertigte und in Druck gegebene Wahlliste liegt vom 16. November d. J. ab 14 Tage lang in folgenden Geschäftslocalen, deren Inhaber sich der mit der Auflegung und Aushändigung verbundenen Mühewaltung mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzogen haben, als:

bei Herrn **M. B. Naumann**, Tauchaer Str. 6b,
" " **Louis Lohmann**, Dresdner Str. 33,
" " **Gustav Zehler**, Sternwartenstr. 34,
" " **Carl Todt**, Petersteinweg 13,
" " **August Kühn**, Dorotheenstraße 6,
" " **Bruno Barth**, Ranst. Steinweg 18,
bei Herrn **F. & O. Geißler**, Nordstraße 25,
" " **Carl Golzsch**, Gerberstraße 61,
" " **Gustav Jucknff**, Hainstraße 18,
" " **C. F. Schubert Nachf.**, Brühl 61,
" " **Carl Schütte**, Grimm. Str. 16, und
" " **Hahn & Scheibe**, Petersstraße 36,

aus und wird während dieser Zeit auf Verlangen nicht nur an diesen Geschäftsstellen, sondern auch im Rathhause 1. Stock auf dem Vorsaale den Stimmberechtigten in je Einem Exemplare ausgehändigt.

Bis zu Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, also bis

zum 23. November d. J.,

steht jedem Betheiligten frei, gegen die Wahlliste bei dem unterzeichneten Rathe Einspruch zu erheben, über welchen dann binnen der nächsten sieben Tage Entschließung gefaßt und dem Einsprechenden eröffnet werden wird, wie denn auch die Liste nach der zu fassenden Entschließung eventuell berichtigt werden wird. Nach Ablauf obiger 14 Tage wird die Wahlliste geschlossen und ist den zu diesem Zeitpuncte etwa noch nicht erledigten Einsprüchen für die bevorstehende Wahl keine weitere Folge zu geben; auch können Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der Wahl nicht Theil nehmen. Die Wahl geschieht unmittelbar und hat jeder einzelne Abstimmende 11 ansässige und 14 unansässige Bürger, welche zugleich zum Ersatz stattgefundener, bez. bis zum Jahresschluß noch stattfindender außerordentlicher Austritte aus dem Stadtverordneten-Collegium bestimmt sind, zu erwählen.

Die Stimmzettel sind an einem der hierzu festgesetzten drei Wahltage,

den 2., 3. oder 4. December d. J.,

in den Vormittagsstunden von 9—12½ oder in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr **in dem Parterresaal der Buchhändlerbörse** vor dem Wahlausschusse von den Abstimmenden selbst in Person bei Verlust des Stimmrechts für diese Wahl abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält unsere Bekanntmachung vom heutigen Tage, welche in den oben erwähnten Geschäftslocalen mit einzusehen, überhaupt aber der Wahlliste beigedruckt ist, das Nähere.

Leipzig, den 9. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Wir veranlassen hierdurch alle diejenigen **hiesigen Grundstücksbesitzer**, welche nicht **selbst hier ihren Wohnsitz** haben, **binnen 4 Wochen** und längstens **bis zum 15. December d. J.** einen **hier wohnhaften Bevollmächtigten** zu ihrer Vertretung in allen Verwaltungs- und Polizeiangelegenheiten und zur Annahme von Zufertigungen, Verfügungen und Ladungen, sowie Abgabe verbindlicher Erklärungen für sie durch ausreichende Vollmacht **bei uns zu legitimiren.**

Nach Ablauf der obigen Frist werden wir gegen Säumige mit Strafauflagen vorgehen.

Leipzig, den 12. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung vom 25. August 1874, §. 47, alin. 7, machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß **die Verwendung von Kindern zu öffentlichen theatralischen Vorstellungen oder Concerten,** wenn nicht hierzu im einzelnen Falle die Ortsbehörde nach vorgängigem Gutheißen des Schulvorstandes besondere Erlaubniß ertheilt hat, **verboten ist** und Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot mit Geldstrafen bis zu 50 Mark, eventuell Haft werden gestraft werden.

Leipzig, 12. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilisch, Refrdr.

Bekanntmachung.

Nach §. 4 unter 6 in Verbindung mit § 21 des Regulatives vom 15. November 1867 sind die hiesigen Grundstücksbesitzer verpflichtet, entlang ihrer Grundstücke **Trottoirs von Granitplatten** in der von uns zu bestimmenden Breite und Beschaffenheit zu legen.

Dieser Vorschrift ist von vielen Grundstücksbesitzern, beziehentlich auf unsere Aufforderung, Folge geleistet worden, es sind aber immer noch viele Lücken in den Trottoirs vorhanden. Dies zwingt uns diejenigen Grundstücksbesitzer, welche in der Befolgung der an sie bereits ergangenen Aufforderungen bisher säumig gewesen sind, unnachsichtlich zur unverweilten Trottoirlegung anzuhalten, während wir mit Rücksicht auf den bevorstehenden Winter davon absehen, von den Grundstücksbesitzern, an welche eine solche Aufforderung noch nicht gelangt ist, während der nächsten Monate die Trottoirlegung zu verlangen. Wir machen aber hierdurch bekannt, daß **im nächsten Frühjahre** die Herstellung der dann noch rückständigen Trottoirs verlangt, und da nöthig, die betreffenden Grundstücksbesitzer zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten werden angehalten werden.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß die Betheiligten durch Vorstehendes sich veranlaßt finden werden, bereits während des Winters Vorbereitungen dazu zu treffen, daß mit Beginn des nächsten Frühjahres die Trottoirlegung vor ihren Grundstücken rasch erfolgen kann, und daß sie nicht erst besondere Aufforderung abwarten werden.

Leipzig, den 4. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die von der Weststraße nach dem **Johannapark** führende **Straße und Brücke** bleiben wegen daran vorzunehmender Arbeiten am 22., 23. und 24. d. M. **gesperrt.**

Leipzig, am 17. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung,

die Ausloosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen vom 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und 12. Juni 1868 betreffend.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtanleihen 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 sind

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 102 105 251 681 1368 1602 2034 2197 2205 2674 2700 2736 3091 3106 3232 3283 3672 3674 4013 4091 4113 4140 4250 4456 4911 5379 5538 5651 5736 6043 6555 6611 6882 6982 7171 7828 8067 8085 8408 8485 8554 8750 8786 8790 9209 9395 9448 10090 10100 10255 10515 10653 10659 10740 10843 11019 11237 11454 11552 11753 11886 11952 12252 à 300 ℳ

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 12 30 104 168 à 1500 ℳ und Nr. 12587 12606 12692 12777 13086 13132 13417 13630 13692 13779 14045 14200 14331 14535 14667 14768 15007 15201 15329 15552 15561 15782 15767 15891 16245 16320 16351 16390 16690 16733 16763 16764 16858 17769 17889 18047 18188 18485 18631 19279 19427 19487 19541 19792 19931 20124 20231 20545 20914 20921 21012 21045 21255 21423 21490 21678 21808 22076 22166 22176 22311 22434 à 300 ℳ

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theateranleihe)

die Nummern 518 756 838 1025 1175 1415 1439 1461 1940 1947 1996 2064 2587 2697 2725 3163 3166 3285 3395 3416 3456 3620 3634 3667 3916 3972 4072 à 300 ℳ 4130A 4130B à 150 ℳ

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummern 52 321 à 1500 ℳ und Nr. 42 276 747 783 828 1517 1609 2547 2763 3127 3763 3797 3803 4374 4716 4917 5028 5227 5507 5625 6108 6970 7649 à 300 ℳ

gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende Juni 1876 laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinstermines, gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons, an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestube ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Letzteren auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats Juni 1876 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitales werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.

Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgeloosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a. der Anleihe des Jahres 1850

Ser. 13. Lit. C. Nr. 245 à 150 ℳ,
Ser. 19. Lit. C. Nr. 367 374 à 150 ℳ

b. der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 307 324 415 536 1253 1254 2117 2753 3166 3482 4615 5150 5151 6091 7726 7945 7949 8017 8489 9001 9794 12154 à 300 ℳ

c. der Anleihe des Jahres 1864

Nr. 257 à 1500 ℳ und Nr. 13242 13252 13989 14199 14729 15203 17210 17467 17785 18362 18569 18862 18879 18990 20309 21761 à 300 ℳ

d. der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)

Nr. 3734 à 300 ℳ

e. der Anleihe des Jahres 1868

Nr. 298 1507 1880 2753 3437 3643 3648 3662 4270 5221 5575 6743 6985 7032 à 300 ℳ

wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste ohne längere Säumniß in Empfang zu nehmen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 27. April d. J. an diesem Tage ausgeloosten Capitalscheine der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868, und zwar

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie 83 enthaltenen Nummern
Lit. A. à 1500 ℳ Nr. 411 412 413 414 415,
Lit. B. à 300 ℳ Nr. 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245,
Lit. C. à 150 ℳ Nr. 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660,

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 95 547 652 1013 1017 1559 1826 1897 2110 2191 2315 2353 2405 2639 2728 3122 3503 3592 4037 4045 4146 4326 4490 4549 4643 4942 5228 5273 5938 6089 6192 6615 6923 7215 7363 7375 7427 7552 8081 8161 8529 8580 8895 8977 9232 9589 9963 10271 10685 10791 10833 10876 11065 11214 11270 11655 11733 11811 11827 12030 12120 12229 à 300 ℳ,

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 209 246 457 à 1500 ℳ und Nr. 12669 12762 13461 13462 13659 13762 14020 14136 14157 14294 14332 14470 14516 14534 14690 14833 14841 15546 15574 15682 15787 15918 16126 16548 16676 16781 16931 16944 17412 17505 17590 17597 17762 17779 17792 18243 18392 18551 18740 18988 19155 19168 19189 19431 19503 20006 20072 20577 20699 20825 20886 20944 21023 21193 21275 21496 21553 21638 21801 21896 22195 22284 22458 22478 à 300 ℳ,

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)

die Nummern 198 709 714 795 1162 1494 1627 1805 1816 1865 1885 1888 1926 1993 2853 2604 2678 3317 3357 3467 3562 3715 3719 3767 3807 4038 à 300 ℳ und Nr. 4177A 4177B à 150 ℳ,

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummer 369 à 1500 ℳ und Nr 322 441 521 1980 2408 2962 3110 3239 3461 3572 3623 3776 4438 4538 4623 5107 5586 5948 5960 6587 6894 7035 7078 7278 7444 7892 à 300 ℳ

zur Zahlung **für 31. December dieses Jahres** ausgesetzt sind.

Leipzig den 15. November 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Seidemann, Stadtcassirer.

Neues Theater.

Leipzig, 17. Nov. Unter unseren ächt deutschen Tonsetzern gebührt Heinrich Marschner (nicht zu verwechseln mit seinem durch einige Lieder bekannt gewordenen Verwandten Adolph) als einem der beachtenswerthesten Vorgänger Richard Wagner's unstreitig ein dauernder Platz auf allen besseren Bühnen wegen seiner großentheils ächt dramatischen Anlage in denjenigen seiner Opern, welche sich auf dem Repertoir erhalten haben, nämlich in „Templer", „Heiling" und „Vampyr". Allerdings beanspruchen diese Werke, da M. meist unbequem und anstrengend für die Singstimme schrieb, auch öfters ziemlich rauschend instrumentirte, starken Stimmaufwand und bedeutende dramatische Darstellungskraft, und sind deshalb nur bei hervorragender Besetzung befriedigender ausführbar. Auch sind bei der ersten Aufführung die Sänger von den Proben in der Regel noch so stark ermüdet und unter dem Banne erster Befangenheit, daß gewiß der Wunsch gerechtfertigt ist, wenn einmal eine dieser Opern wieder aufs Repertoir gebracht ist, sie dann möglichst oft zu wiederholen. Der Werth der Marschner'schen Musik liegt nächst ihrer dramatischen Wirksamkeit und der scharfen Charakterisirung grellerer Leidenschaften in der Frische und Natürlichkeit ihrer melodiösen Anlage. Sie streift allerdings mitunter stark an das Naturalistische oder ergeht sich gern einmal in harmlos banaleren Schlußsätzen, könnte auch in den Ouverturen symphonischer entwickelt sein; andrerseits war aber grade die Schilderung populärer Scenen eine Hauptstärke Marschners. Seine Bauernchöre in „Vampyr" und „Heiling", sein Trinkduett im „Vampyr", sein Bruder Tuck und Chöre wie „Es leuchtet im Frühroth ꝛc." im „Templer" werden bei entsprechend belebter Ausführung ihre zündende Wirkung nie verfehlen. Es ist etwas von gesunder, kräftig frischer Bergluft (M. war am 16. August 1796 in Zittau geboren) in diesen Schilderungen, welche uns so ächt deutsch anheimeln. Marschner war hauptsächlich Schüler von Carl M. v. Weber, der ihn in seinem Hause mit ächter Vaterzärtlichkeit hegte, ja der Aufführung von M.'s Opern zu Liebe seine eigenen zurück setzte und schließlich obendrein noch starken Undank dafür erntete. Seine Zeitgenossen schildern M., der beiläufig auch einige Zeit hier in Leipzig Capellmeister war, als eine sehr derbe, sich stark überschätzende und unduldsam leidenschaftliche, in letzter Zeit leider immer verderblicher dem Trunke ergebene Natur. M. schrieb außer den obengenannten 3 Opern noch 11 andere, welche ebenfalls viel Hervorragendes oder Schönes enthalten, sich jedoch wegen Schwäche der Texte nicht behaupteten, wirkte und starb als Hofcapellmeister in Hannover, wo man ihn mit den ehrenvollsten Auszeichnungen überhäufte. —

Auf keinem Gebiete sind Kunstleistungen vielfachen Einflüssen so stark ausgesetzt, wie auf dem der Oper. Zeitweiliges Nachlassen der Güte oder Abrundung derselben darf daher nicht verwundern. Solches Nachlassen war in einzelnen Vorstellungen der letzten Zeit wahrzunehmen, besonders in „Tannhäuser" und in Marschner's am heutigen Abend nach längerer Ruhe wieder aufgenommenem „Templer und Jüdin." Mochte Mangel an ruhigerer Vorbereitung oder an Aufmunterung seitens des Publicums, klimatische Verhältnisse oder eine jene mitunter unwillkürlich sich dem